

Solarkraft aus Ferropolis

Anhalt Dessau AG

meldet Insolvenz an



In der Stadt aus Eisen sollte ein Solar-Park entstehen

Von **THILO SCHOLTYSECK**

Gräfenhainichen – Rock- und Pop-Stars zogen Hunderttausende nach Ferropolis. Nicht nur mit Musik: Auch mit der Sonne sollte in der Stadt aus Eisen kräftig Geld verdient werden. Doch der Traum vom Bürger-Solarkraftwerk ist geplatzt.

Die Anhalt Dessau AG entwickelte das Projekt „Ferrosolar“, gab das „garantierte Renditeversprechen von 6 bis 8 Prozent“ ab. Kleinanleger

durften bei einem Mindesteinsatz von 1000 Euro einsteigen. Für die Genussschein-Pakete interessierten sich unzählige Sachsen-Anhalter, auch große Firmen investierten in das scheinbar sichere Geschäft.

Harry Rußbült (48), Bürgermeister von Gräfenhainichen, lobte das Finanzierungsmodell für „Ferrosolar“: „Ein gutes Beispiel einer privaten und öffentlichen Partnerschaft.“

Doch nicht einmal die Vorauspacht der Dach-

flächen (35 000 Euro) zahlte die Anhalt Dessau AG. Jetzt platzte die Ferrorsolar-Blase. Beim Amtsgericht Dessau wurde das Insolvenzverfahren eröffnet (Az. 2 IN 300/09). Vorstandsvorsitzender Rolf Walter (62) will das Ende nicht wahrhaben. „Wer um seine Einlagen fürchtet, kann sich persönlich an mich wenden.“

Rechtsanwalt Oliver Vahl hält entgegen: „Alle Forderungen sind an den Insolvenzverwalter zu richten.“

Bild 07.12.09